

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

283 (22.6.1921) Mittagausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elektrizitäts- u. Eisenbahn / Feld u. Garten / Reise- u. Väterzeitung / Volk u. Heimat.

Wesens-Briefe: In Karlsruhe: Am Montage... Die Spalttarif-Kontrollzettel...

Einem und Verlaß von Ferd. Thiergarten... Druckerei: G. W. Schneider...

Clond Georges Rede auf der Reichskonferenz.

Abichten und Taten Englands. London, 21. Juni. Clond George erklärte noch in der Rede...

diese wohlverprobte Freundschaft beizubehalten und sie auf die Lösung aller Fragen im Fernen Osten anzuwenden...

Das Echo der Heeringenschen Rede.

J. Paris, 21. Juni. Die Rede des Generals Heeringens gibt den Pariser Blättern Anlaß zu neuen scharfen Angriffen gegen Deutschland...

Das englische Königspar in Irland.

London, 21. Juni. Die Abreise des Königs paares nach Irland ist das Hauptthema der Abendblätter.

Rückerstattung der Ausfuhrabgabe.

Berlin, 22. Juni. (Drahtbericht.) Der Reparationsauschuss des Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Rückerstattung der Abgabe...

Garcel-Interpellation im bayerischen Landtag.

München, 22. Juni. (Drahtbericht.) In der gestrigen Vollversammlung des bayerischen Landtags begann bei ungewöhnlich stark besetztem Hause...

Das neue österreichische Kabinett.

Wien, 22. Juni. (Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Nationalrats wurde mit 98 Stimmen der Christlichsozialen...

Entlassung des Jahrgangs 1919.

Paris, 22. Juni. (Drahtbericht.) Eine französische Nachrichtenstelle meldet: Im gestrigen Ministerrat ist die Entlassung des Jahrgangs 1919 beschlossene worden...

Beamten- und Wohnungsfrage im Reichstag.

Berlin, 22. Juni. Die Dienstag-Sitzung des Reichstages brachte den Beweis, daß das Parlament erzwungenermaßen doch noch Zeit hat...

Sitzungs-Bericht.

Präsident Lohé eröffnet 1/2 Uhr die Sitzung mit einem Ausruf für den in der vergangenen Nacht verstorbenen Abgeordneten Herzog (M. S.)...

sch dabei gegen die Ausführungen der Rechts- und erklärt, der deutsch-nationale Abg. Schmidt habe sich selbst als Vater der jetzt bekämpften Ergänzungsprüfung bezeichnet. Auf diese Vaterhaft brauche der Abg. Schmidt nicht stolz zu sein, denn in der Mehrheit der Beamtenschaft wurde die Ergänzungsprüfung nicht freudig begrüßt.

Abg. Höfle (Ztr.) meint, ein Resultat könne nur im Ausschuss erzielt werden.

Der Abg. Platner (Komm.) stimmt dem Mißtrauensvotum zu. Nach Annahme eines Schlußantrages wird die Angelegenheit dem Beamtenausschuss überwiesen. Die Abstimmung über das Mißtrauensvotum wird auf morgen vertagt.

Das Abkommen zwischen Deutschland, Polen und Danzig über den freien Durchgangsverkehr nach Ostpreußen wird in allen drei Lesungen genehmigt.

Gegen den deutsch-polnischen Amnestievertrag, so wie der Entwurf über die Herstellung des Friedenszustandes mit China und das deutsch-französische Abkommen über die Erhaltung der von Elb-Lothringen geleisteten außerordentlichen Kriegsausgaben.

Genehmigt wird endlich das Abkommen mit der Entente über die Grenzfestlegung des Saargebietes. — Der Nachtragset für 1921 wird ohne Debatte dem Haushaltsausschuss überwiesen. — Das Reichsmietengesetz geht ohne Debatte an den Wohnungsausschuss.

Es folgt die zweite Beratung des Mietsteuergesetzes. Der Ausschuss hat der Regierungsvorlage mit wenigen Änderungen zugestimmt.

Reichsminister Dr. Brauns begründet den Entwurf. Die Ueberzeugung von der Notwendigkeit einer Wohnungsabgabe sei jetzt Gemeingut geworden. Eine solche Steuer sei zwar ein Uebel, aber das kleinere unter vielen. Man folge nur dem Zwang der Verhältnisse, wenn man die vor dem 1. Juli 1918 fertiggestellten Wohnungen mit einer Abgabe belege. Mit dem Entwurf über die vorläufige Förderung des Wohnungsbaues sei die Abgabe schon gegeben gewesen und der vorliegende Entwurf sei eine Verbesserung dieses Gesetzes.

Der private Wohnungsbau könne nicht durch die Freigabe des Wohnungsmarktes gefördert werden, denn sonst würden die Mieten auf das Zwölfte steigen. Wenige könnten eine solche Miete bezahlen. Wir würden also eine große Verteilung der Grundstücke haben, aber keine wesentliche Förderung der privaten Bauwirtschaft. Die Neubauwirtschaft würde sich hauptsächlich dem Bau vornehmer Villen zuzuwenden. Feuerzusicherungen aus öffentlichen Mitteln sind nicht zu umgehen. Wir müssen dafür aber Deckung schaffen. Ohne die Steigerung der Mieten ist ein Wohnungsneubau praktisch unmöglich, selbst wenn man zur Sozialisierung des Wohnungsbaus übergehen wollte. Das die unentbehrliche Mietsteigerung reißend dem Hausbesitzer zufallen solle, hat niemand zu fordern gewagt. Die Mieter haben auch keinen Grund zur Beschwerde gegen die Höhe der Vorlage. Sie verwenden heute nur einen geringen Anteil ihres Einkommens für die Wohnungsmiete. Die leistungsschwachen Bevölkerungsklassen wollen die Regierung möglichst steuerfrei lassen. Es soll für gewisse Fälle ein Erstattungsanspruch gegeben sein, besonders bei Krankheit und Erwerbslosigkeit. Die Regierung stimme den Anträgen in dieser Richtung zu, ebenso dem sozialdemokratischen Antrag, der verbindlich wolle, daß die aus öffentlichen Mitteln gebauenen Wohnungen dem übernehmenden Bauherrn einen übermäßigen Gewinn abwerfen. Die übrigen Anträge lehne er, der Minister, ab, besonders den deutsch-nationalen Antrag, der die Wirtschaftsgebäude freizulassen wolle.

Abg. Guttnecht (Dnl.) begründet den Antrag seiner Fraktion, wonach die Steuer nur erhoben werden soll von solchen Gebäuden, die zu Wohnungszwecken dienen, also nicht von Wirtschaftsgebäuden. Der Redner befürchtet, daß die Besteuerung der Wirtschaftsgebäude zu einer Verwertung der Produktion von Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe führen müsse.

Abg. Dr. Marek (D. Volksp.) Die Minderung der Wohnungsnot ist nur durch Belebung der privaten Bauwirtschaft möglich. Bereits ein Viertel der sämtlichen Neubauten bedarf staatlicher Zuschüsse. Eine Sozialisierung des Baugewerbes ist ausgeschlossen. Ehe Neubauten in Angriff genommen werden, sollte man die Manjardements ausbauen. Die rassistischen behördlichen Eingriffe in das Privatleben durch Abtrennung von Wohnräumen muß unbedingt eingestellt werden. Wir stimmen der Vorlage im ganzen zu.

Abg. Kunert (Unabh.) verwirft alle diese Vorschläge als Stückwerk. Wir lehnen den Gesetzentwurf ab. Vollsozialisierung ist das Gebot der Stunde.

Abg. Hendenmann (Komm.) Das Wohnungselend hat Opfer gefordert, die an Zahl die Kriegsoffer bereits übersteigen. Nur die Diktatur des Proletariats kann Deutschland retten. — Abg. Frau Rang-Brumann (D. Volksp.): Ein Zuschlag zur Einkommensteuer wäre insofern zweckmäßig gewesen, als sich dann eine soziale Abkürzung von selbst ergeben hätte. — Abg. Wehr (Dem.) wendet sich gegen die kommunistischen Uebertreibungen. Man sollte das kapitalistische System nicht verdammen, denn es hat doch reichlich Wohnungen zu billigen Mietpreisen zur Verfügung gestellt. Das Gesetz ist ein Fortschritt; nehmen Sie es daher an. (Beifall.)

Damit schließt die Aussprache. Der grundlegende Paragraph 1 wird angenommen.

Abg. Frau Dr. May (D. Volksp.) beantragt, daß öffentliche Unternehmungen, die einen Gewerbebetrieb zum Gegenstand haben, nicht abgabefrei sein sollen, weil sonst die Privatunternehmungen benachteiligt würden. — Der Antrag wird abgelehnt. Ferner ist ein Antrag Hergt (D.Nf.) eingegangen, wonach öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Verkehrsanlagen, Markthallen, sowie Schlachthäuser abgabefrei sein sollen. Abgelehnt wird der unabhängige Antrag, Volks- und Gewerkschaftshäuser frei zu lassen.

Bei § 8 begründet Abg. Ben thien (D. Vp.) einen Kom-1 promienantrag auf Einfügung eines Paragraphen 8a, wonach die oberste Landesbehörde bestimmen kann, daß anstelle der Abgabe Steuern vom Grundvermögen oder Zuschläge erhoben werden können, welche annähernd denselben Ertrag liefern müssen. Reichs- arbeitsminister Dr. Braun erhebt Bedenken gegen diesen Antrag. — Dieser wird trotzdem angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes mit einer Entschliebung zur Förderung des Wohnungsbaues auf dem Lande.

Das Haus vertagt sich darauf auf Mittwoch 1 Uhr. Interpel- lation Trimbom über das Grubenunglück bei Herne, kleine Bor- lagen, namentliche Abstimmung über den deutsch-nationalen Miß- trauensantrag, 3. Lesung der Wohnungsabgabe.

Schluß gegen 8 Uhr.

Der neue Pressechef.

WB. Berlin, 21. Juni. Oskar Müller ist zum Ministerial- direktor und Leiter der vereinigten Presseabteilung der Reichsregie- rung ernannt worden. Der bisherige Leiter der Presseabteilung, Ministerialdirektor a. D. Heißbron, ist dem Reichskommissar des Neuherrn für besondere Aufträge zugeteilt worden.

Keine Oberstufenabgabe.

— Berlin. Die „Voss. Ztg.“ teilt mit, daß im Einverständnis mit der Reichsregierung die Interpellationen über Oberstufen und die Sanktionen vorläufig vertagt worden seien.

Vertagung des Reichsschulgesetzes.

WB. Berlin, 20. Juni. (Drahtbericht.) Das dem Reichstag vorliegende Gesetz zur Ausführung der Verfassungsbestimmungen über die Gestaltung des Schulwesens soll erst in der Herbsttagung des Reichstages zur Erledigung kommen.

Betriebsrätewahlen in Bayern.

WB. München, 21. Juni. (Drahtbericht.) Die in Bayern durch- geführten Betriebsrätewahlen der Eisenbahner ergaben 349 Be- triebsräte des christlich-bayerischen Eisenbahnerverbandes und 372 Betriebsräte des sozialistischen deutschen Eisenbahnerverbandes. Da- mit ist das bisherige Monopol des christlichen Verbandes gebrochen.

Das Grubenunglück von Herne.

83 Tote.

WB. Herne i. W., 21. Juni. Die Zahl der Opfer, die die furchtbare Schlagwetterkatastrophe auf der Zeche Mont Cenis in Solingen gefordert hat, ist jetzt endgültig festgestellt. Es wurden 79 tote und 72 verletzte Bergknappen zu Tage gefördert. Von den Schwerverletzten, die im Bergmannsheim in Bochum Aufnahme ge- funden haben, sind bisher vier gestorben, sodas sich die Gesamtzahl der Toten auf 83 beläuft. Das Unglück entstand offenbar durch einen Sprengschuß in einem schlagwetterreichen Kohlenstöß; denn unmittel- bar nach dem Losgehen des Schusses erfolgte eine zweite gewaltige Detonation, die Tod und Schreden in die Reihe der Bergleute trug. Die Toten sind zum Teil entsehtlich verbrannt. Andere wurden durch die Gewalt der Explosion erschmettert und furchtbar verstimmt. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß ein Bergmann, der eine Viertelstunde vom Explosionsherde eine Maschine bediente, gegen die Wand geschleudert und schwer verletzt wurde.

WB. Herne, 21. Juni. (Drahtbericht.) Die Zehnerverwaltung gibt soeben folgendes bekannt: In den ersten Abteilungen der 3. und 4. Sohle der Bauabteilung in Schacht 3 der Zeche Mont Cenis ereignete sich in der gestrigen Frühstunde kurz vor 12 Uhr mittags eine starke Explosion, deren Ursache und Entstehung bis zur Stunde noch unbekannt ist. Die Explosion erfüllte fast das ganze mitbe- troffene Revier, insbesondere die Flöße Greichen und Mathias, wäh- rend das ebenfalls dort liegende Flöß Gultaw weniger in Mitlei- denschaft gezogen wurde. Der Explosionsstoß war so heftig, daß er bis in den Hauptwerksstumpf vordrang und von hier auch die Flößbarriere gefährdete. Auf dieser Sohle waren die giftigen Gase derart verdünnt, daß hier nur eine Reihe Leute mehr oder weniger leicht verletzt wurden. Dennoch sind auch hier zwei Todes- fälle zu beklagen. Noch ehe die Rettungsmannschaften zur Stelle sein konnten, benährte sich die alte bergmännische Treue gegen die Kameraden in Not. Es gelang auch auf dem vom Unglück betrof- fenen Flöß Gultaw und bei dem Abbau der Strecken eine Reihe be- wußtloser und verletzter Knappen zu bergen. Leider sind hierbei einige schwere Gasvergiftungen vorgekommen. Die alarmierten Rettungstruppen der Zeche führten sofort ein und begannen mit der energischen Bekämpfung der ausgebrochenen kleinen Brände und suchten das Revier nach Verwundeten ab. Inzwischen trafen auf Alarmnachrichten die Rettungstruppen der umliegenden Zechen ein und gingen ohne Besinnen aus Werk ohne Gefahren und Schwie- rigkeiten zu arbeiten.

WB. Herne, 21. Juni. (Drahtbericht.) Nach den letzten Mes- sungen von der Grube rechnet man auf der Zeche mit einer Ge- samtzahl von 130 Toten und 60 Verwundeten.

Ein neuer Brand.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

WB. Herne (Westf.), 22. Juni. In der Nacht zum Mittwoch brach, wie die „Hermer Zeitung“ meldet, in der Kohlerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen alarmiert. Seit 1 Uhr nachts besteht die Hoff- nung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

Aus Baden.

Vom Landtag.

Infolge des Zusammentritts des Deutschen Städtetags in Stutt- gart am Samstag, den 25. ds. Mts., wird der Landtag den geplanten Besuch von Schwetzingen und Mannheim auf Samstag, den 2. Juli verschieben. Eine Kommission des Landtags wird sich kommenden Samstag nach Freiburg begeben, um den klinischen Anstalten der Universität Freiburg einen Besuch abzustatten.

Gründung der Redar-Aktiengesellschaft.

— Wie wir von zuständiger Seite erfahren, haben gestern die abschließenden Verhandlungen in Stuttgart zwischen den Gründern der Redar-Aktiengesellschaft zu voller Uebereinstimmung geführt. Das gesamte Gründungskapital von 300 Millionen Mark ist gezei- chnet. Aktionäre sind das Reich, der badische, württembergische und hessische Staat, badische und württembergische Gemeinden, die elek- trische Großindustrie, die Großbanken und in starkem Maße auch Industrielle aus Württemberg und Baden. Die erste Generalver- sammlung zur Wahl des Aufsichtsrats und zur Bestätigung des Gründungsvorganges soll noch für die nächste Woche einberufen werden.

Aus dem Staatsanzeiger.

Das Staatsministerium hat unterm 3. Juni d. J. beschlossen, der Landesverband der Evangelischen Gemeinschaft in Baden gemäß § 13 Abs. 44 der Badischen Verfassung als Körperschaft des öffentlichen Rechts anzuerkennen.

Die evangelische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Walertal gewählten Vikar Karl Schäfer in Pflersheim-Brödingen als Pfarrer in Walertal bestätigt.

Wörsingen, 21. Juni. Bekanntlich hatte der hier zu Besuch weilende Andreas Wagner vor längerer Zeit einen sehr nam- haften Betrag für neue Kirchenslöden gestiftet. Er war vor 40 Jahren nach Amerika als Dreher ausgewandert und hat es dort zum großen Fabrikanten gebracht. Am vergangenen Sonntag war nun ihm zu Ehren ein Fest. Die ganze Gemeinde empfing den Stifter morgens an der Bahn, wo auch ihm zu Ehren der Gesangverein Lie- der zum Vortrage brachte. Die ganze Gemeinde begleitete ihn unter Glockengeläute in sein elterliches Heim. Mittags gab es dann im Gasthaus zum Schwaben ein Festessen, bei dem Rede und Gegenrede ausgetauscht wurden.

Wörzheim, 21. Juni. In einem hiesigen Geschäft wurden Krieganleihen in Höhe von 10 000 Mark entwendet. Ein An- gestellter, der die Werte gestohlen, konnte nebst einem Fehler ge- nommen werden. — Im Alter von fast 74 Jahren ist hier gestern infolge Schlaganfalls eine stadtbekannt Persönlichkeit, der Agent Herr Franz August Haberstroh gestorben. Er war Mitbegrün- der des Turnerbundes, in dem er noch bis vor kurzem mitwirkte.

Mannheim, 21. Juni. Aus der Autohalle eines Hauses wurde hier ein sechsjähriges Automobil im Werte von 130 000 Mark ge- stohlen. Gleichzeitig nahmen die Diebe 60 Liter Benzin mit.

Schwetzingen, 21. Juni. Gestern nachmittags fand eine Pro- testkundgebung der Arbeiterchaft gegen die Ermordung des Abg. Gareis auf dem Bahnhofsplatz statt.

Rheinsheim (A. Philippsburg), 21. Juni. Beim Baden er- trauten ist dieser Tage der verheiratete Landwirt Josef Heberger im Alter von 63 Jahren. Die Leiche wurde bis heute noch nicht gefunden.

Kastatt, 21. Juni. Angehörige des früheren Jüßlitzregi- ments Nr. 40, das seinen Standort in Kastatt hatte, hielten hier eine Zusammenkunft ab. Nach kurzer Begrüßungsansprache von H. H. Kastatt legte Pfeiffer-Kastatt die Gründe der Zu- sammenkunft dar. Wie bei anderen Regimentern mählten sich auch die Angehörigen des Regiments 40 zusammen. Die Gründe der Vereinigung ehemaliger Hohenzollern-Jüßlitzer (Jüßlitzreg. 40) wurde besprochen. Der Vorstand setzt sich zusammen aus: 1. Vor- stand H. H. Kastatt, 2. Vorstand Dörfel, 1. Schriftführer Pfeiffer-Kastatt, Kriegsh. 272, an den sämtliche Schrift- stücke zu richten sind, 2. Schriftführer W. Müller-Kastatt, 2. Kassierwart Jul. Müller-Kastatt, 2. Kassierwart Heinr. Kastatt. Der 1. Regimentstag findet am 10. und 11. September d. J. in Kastatt statt.

Oberweier 6. Bf. 21. Juni. Gemeinderat August Strehle wurde mit 379 von 401 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister unserer Gemeinde gewählt.

Offenburg, 21. Juni. In der gestrigen Stadtrats- sition wurden eine Reihe wichtiger Punkte erledigt. Zu Be- ginn wurde über die Veräußerung der hiesigen Kaser- nen für wirtschaftliche Zwecke verhandelt. Nach längerer Debatte, in welcher besonders die Ansicht über die Bodenreformer vorgetra- gen wurde, wurde mit Stimmenmehrheit dem Verkauf des Exer- zierhauses an die Firma Dierr u. Wroblewski zugestimmt für

Wundsein der Kinder ist ausgeschlossen bei täglichem Gebrauch der als beste Kinderseife empfohlenen Myrrholin-Seife.

Das Johannistfest als kritischer Wettertag.

In der Witterungskunde spielt das Johannistfest eine große Rolle. Fast überall in Deutschland ist die Redensart bekannt: „Vor Johann kommt um Regen, Nachher kommt er ungelogen.“

Solch ein Wetterwechsel ist darum dem Landmann nicht er- wünscht, denn: Regen am Johannisttag, Nasse Ernte man gemarnt mag.“

Darum soll man vor Johann nicht allzu sicher auf den Ertrag der Ernte rechnen, was der Marienbader Kalender so kräftig den Bauern ans Herz zu legen versteht: „Vor Johann — hörst du? — Liebe keine Gerste!“

Besonders auf die Nässe soll der Johannistregen einen verderb- lichen Einfluß ausüben: Tritt an Johann Regen ein, So wird der Rußwachs nicht gedeihn.“

Auch in Frankreich und in Belgien glaubt man an diesen den Nüssen schädlichen Johannistregen; in Frankreich gilt die Regel: „Du jour Saint-Jean la pluie, Fait la noisette pourrie.“ (Am Johannisttag Regen Verdorbt die Nüsse).

und in Belgien heißt es: „Si pleut les pommes seront inoffens par le vers, les noix ne seront pas bonnes et les hures. (die Herbstzeit- losen) le multiplieront dans les prairies. (Wenn es regnet am Johannisttag, werden die Äpfel gegen den Frühling faulen, die Nüsse sind nicht gut und die Herbstzeitlosen vermehren sich auf den Wiesen.)

Gutes Wetter hingegen begünstigt das Wachstum der Äpfel und Nüsse, deswegen: „ist Johann heiter, so gibt es viel Haselnüsse, und die Wiesen werden teurer“, weil „wenn Waben und Wädhchen in die Haselnüsse gehen, so gibts viel Kinder“. Nach Johann werden keine Spargeln mehr gestochen und keine Bienenschwärme mehr an- genommen. Der Einfluß des Wetters vom 24. Juni erstreckt sich auf verschiedene Gewächse: „die Zwiebeln auf Johannistag im Beet umgedreht, geraten groß“; der Hebelkalender rät: „Am St. Johan-

nabend leg die Zwiebeln in ihr kühles Beet“. Ferner heißt es: „Regnets am Johann ins Laub, so wird die Bueche taub“, und „In Johann klein der Rhein, Gibts lauren Wein“.

Auch den Ruckel hat man mit dem Johannisttag in Verbindung gebracht. Der „Christliche Hausfreund“ verichert: „Wenn der Ruckel lange nach Johann schreit, So ruhest er die teure Zeit“, und die „Spinnschube“ behauptet: „Schreit nach Johann der Ruckel noch lang, Wirds dem Bauer um seine Ernte bang“.

Sebastian Franck berichtet als eifässigen Glauben, man solle am Johannisttag zwischen 11 und 12 Uhr mittags die Rosen, welche ver- blüht sind, abbrechen und den Strauch abblättern, so gibts es in dem- selben Jahre wieder Rosen; auch muß man um dieselbe Zeit junge grüne Nüsse abnehmen, um Nußwasser daraus zu machen.

Aus dem meisten dieser Bauernregeln scheint hervorzugehen, daß sie dem Umlande ihre Entstehung verdanken, ein nasser Vor sommer und ein trockner Nachsommer seien der Ernte günstig.

Deutsche Stämme in Sprichwort und Redensarten.

Jede Nation spottet in dem Schatz ihrer Sprichwörter und Redensarten über die andere. Aber auch bei den Stämmen der ein- zelnen Nation ist es beliebt, den Nachbar spöttisch zu glossieren. Einen interessanten Auszug in das Gebiet der nationalen Unzög- lichkeiten macht Georg M. Nischwed im neuesten Hefte von „Ueber Land und Meer“ (Dtsch. Verlagsanstalt, Stuttgart). Der Hauptteil dieser fesselnden Arbeit ist der Behandlung des Themas: „Deutsche untereinander“ gewidmet. Wir entnehmen daraus die folgenden Abschnitte:

Die Bayern nennt man Bierpanzen und Dampfnebeln. — Wen den liebe Gott will strafen, den schickt er nach Ludwigshafen. Wen er gar vergessen hat, den schickt er in die Kreisstadt (Speyer). — Wenn der Münchner früh morgens aufsteht, ist er ein Bierfah, wenn er sich abends zu Bett legt, ein Fraß Bier (Henri Pujol und Saphir). — Nürnbergers Gebot währt keine drei Tage. Die Nürn- berger hängen keinen, sie hätten ihn denn zuvor. Mit dem Spott- namen die „Herrgottschwärzer“ taufte sie der Volkswitz, weil sie ein

silbernes Kreuzig an der Selbstkürde im Dreißigjährigen Kriege, es vor der plündernden Soldateska zu schützen, schwarz an- strichen. —

Wer hesteln will und nicht hangen, geh nach Bremen und lasse sich fangen. —

Schief wie die Vierländer Weine, sagt der Altonaer. — Besonders schief schneidet der Hesse im Sprichwort ab. Sein Spitzname ist „Hinder Hesse“. — Das Land zu Hesse hat große Berge und nichts zu essen, große Krüge und sauren Wein, wer möchte wohl in Hesse sein. Wann Äpfel und Holäpfel nicht geraten, so haben sie weder zu feden, noch zu braten. Wenn ein Hesse in ein fremdes Haus kommt, so zittern die Nägel an den Wänden. —

Von den Lübedern sagt man: Lübsch Recht — Wüpsch Recht. — Das heißt, man kann es drehen und schieben, wie man will. — Es war einmal ein Norddeutscher, der trug in München keinen Lodenanzug. —

Das vom Minister Mantouffel für Preußen geprägte Wort: „Im Reiche der Gottesfurcht und frommen Sitte“ hat im Laufe der Zeit einen bitteren Beigeschmack erhalten. — Travailler pour le roi de Prusse (umsonst arbeiten) ist ein Ausspruch Voltaires oder des Kar- dinals Fleurus im österreichischen Kriege. — Ein pommerischer Man- gement kann Kieselsteine vertragen. — Die Schlesier führen den Spitz- namen Kieselsteiner. — In Westfalen sind zu Hause „Schlecht Do- gement und lange Weilen, grob Brot, dünnes Bier und Schweine- köulen“. Die Reichshauptstadt bekommt manch bitteres Wort zu hören: Es lebt in Berlin ein verwegener Menschenschlag be- haupten, daß man mit der Deskatasse nicht weit reicht, sondern sein man Haare auf den Zähnen haben und mitunter etwas grob sein muß, um sich über Wasser zu halten (Goethes Gespräch mit Eder- mann, 4. Dezember 1823). — Verlaß Berlin mit seinem dicken Sand und dünnem Tec und aberwichtigen Leuten (Heine 1824). — Es gibt nur a Kaiserstadt, und das ist Wien! Es gibt nur a Kaiserstadt, das ist Berlin. — Es war einmal ein Berliner, dem gefiel es auch anderswo. — An mich und mir und mir und mich tenn man Ber- liner scheidlich. (Sprichwort)

Die hessen Sachen erziehen sich einer besonderen Beschickheit bei den deutschen Stämmen. Ihre Spitznamen sind Kaffeefassen, Kartoffelsackchen. — Weikner Weikner.

Daß die Schwaben besser sind als ihr Ruf, kann als ausgemacht gelten. Die üble Nachrede der Unhöflichkeit und Ungeschicklichkeit

ist ausgeschlossen bei täglichem Gebrauch der als beste Kinderseife empfohlenen Myrrholin-Seife.

Myrrholin-Seife.

Myrrholin-Seife.

Myrrholin-Seife.

Myrrholin-Seife.

Myrrholin-Seife.

Myrrholin-Seife.



# Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

## Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden.

Der schon in der Vorwoche zu beobachtende schwache Rückgang der Zahl der unterfügigen Erwerbslosen hat angehalten. Sie belief sich am Ende der Berichtswochen auf 4364 gegenüber 4519 von der Vorwoche. Die Abnahme hat ihren Grund in Arbeitsbeschaffung für Angehörige der verschiedensten Berufsgruppen (gelernte und ungelernete Arbeiter). Ausbezahlt wurden an Erwerbslosen unter 140 595,58 M. Wie die Zahl der unterfügigen Erwerbslosen ist auch diejenige der Ratkandarbeiters zurückgegangen (3248 gegenüber 3278 von der Vorwoche). Die Abnahme ist teils auf Beendigung der Koststandsarbeiten, teils auf Arbeitsbeschaffung für die Ratkandarbeiters bei Privatunternehmen und der Eisenbahn zurückzuführen. Wenngleich verhältnismäßig eine schwache Besserung der Arbeitsmarktlage festzustellen werden kann, bleibt es doch sehr abzuwarten, ob eine einigermaßen anhaltende günstigere Entwicklung eintreten wird.

In den einzelnen Berufen hat sich die Lage folgendermaßen gestaltet:

Die Nachfrage nach Knechten und Mägden in der Landwirtschaft für die Heuernte und für die Neb-(Spritz-)arbeiten hat angehalten. Der Bedarf an Knechten und Mägden, war derjenige an landwirtschaftlichen Tagelöhnern. In der Gegenwart war die Nachfrage nach landwirtschaftlichem Dienstpersonal recht erheblich, während der landwirtschaftliche Arbeitsmarkt im Unterland im allgemeinen ziemlich ruhig geblieben ist.

In der Industrie der Steine macht sich seit einiger Zeit ein gewisser Bedarf an Zementarbeitern und Kaminsteinarbeitern bemerkbar. Auch die Ziegelindustrie ist, wie übrigens schon länger, in der Billinger Zementindustrie eine Besserung eingetreten, das dortige Messingwerk arbeitet wieder voll. Die Vorzeheimer Schmelzwerke arbeiten wieder voll. In der Berichtswochen einen kleinen Rückgang der Kurzarbeiterzahlen erfahren, d. B. arbeiten dort 3900 Männer (3500) und 3600 (3800) Frauen mit 1-4 tägiger Verkürzung.

Die Papierindustrie zeigt ebenso wenig wie in den Vorwochen nennenswerten Bedarf an Arbeitern.

Auch die Lage in der Lederindustrie ist ungünstig geblieben.

Das Holz- und Schnittholzgewerbe ist nicht voll beschäftigt, weil manier noch das Nahrungsmittelgewerbe; hingegen hat sich die Zigarren- bzw. Zigarettenindustrie in verschiedenen Wägen belebt.

Die Nachfrage nach Bauhandwerkern war gut, doch besteht immerhin noch ein Überangebot an Bautagelöhnern, wie überhaupt an ungelerten Arbeitern.

Der kaufmännisch-kontrollierende Arbeitsmarkt leidet wie bisher unter Überangebot an Kräften, während das Gall- und Schankwirtschaftsgewerbe im allgemeinen erheblichen Bedarf zeigt, allerdings vor mit weniger Semlern als vielmehr Küchenschulern.

Infolge Arbeitsmangels wurden bei 3 Betrieben zu Betriebsbeschränkungen (Arbeitszeitverkürzung) gezwungen; betroffen sind 236 Männer und 102 Frauen.

## Industrie und Handel.

Elektrizitäts-Ges. vorm. W. Bahmeier u. Co. Frankfurt am Main. Nach der einzelnen der Elektrizitäts-Ges. nachfolgenden Unternehmen wird folgendes berichtet:

Mittelrhein-Elektrizitätswerke A. G. in Elmshausen am Rhein. Die Gesellschaft konnte ebenfalls die Dividende auf 6 Proz. (4 Proz.) erhöhen.

Kraftwerk Altmühlensberg A. G. in Ludwigsburg erhöhte ihre Dividende von 6 auf 7 Prozent.

Mittelrhein-Elektrizitätswerke A. G. in Gießen. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

bezogen, sich um 23,45 Prozent vermehrt. Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 1920 wiederum 8 Prozent Dividende zur Verteilung gebracht.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

Frankfurter Elektrizitätswerke A. G. in Frankfurt am Main. Die Dividende wird voraussichtlich auf 7 Prozent erhöht werden.

ringischen Wertpapieren, insbesondere von Verkehrsunternehmungen, Dampfstraßen- und Eisenbahnaktiengesellschaften.

Die Besichtigung der Großhandelsverkaufs für den Lebensmittelhandel. In einem ausführlich begründeten Schreiben hat die Handelskammer Dresden das künftige Wirtschaftsministerium ersucht, für die baldige Abschaffung des Erlaubniszwanges im Lebensmittel- und Futtermittel-, sowie Wein- und Tabakgroßhandel einzutreten. Wie die Kammer ausführt, ist es nur zum Nachteile der Allgemeinheit, wenn der an sich überlebte, aber trotzdem aufrecht erhaltene Erlaubniszwang den freien Wettbewerb immer wieder einräumt und dadurch die völlige wirtschaftliche Gesundung und die Ausschöpfung von ungenutzten Elementen hintanhält.

Preisermäßigung im Eisenhandel. Der Eisenhandelsverband in Düsseldorf hat in seiner letzten Sitzung folgende Preise festgesetzt: Stabeisen 230 M (bisher 250 M), Unterflüsseisen 255 M (275 M), Bandblech 280 M (300 M), Grobblech 240-251 M je nach Stärke (260-271 M), Riffelblech 268 M (280 M), Mittelblech 250 M (280 M), Feinblech 282-289 M, je nach Stärke (304-323 M). Diese Preise gelten für je 100 Kilo, bei Bezügen ab Lager mit Wirkung vom 16. Juni. Für die Ortsgruppen Köln, Barmen, Dortmund und Siegen sowie für die Gruppen Aachen und Münster gilt ein Aufschlag von 10 M, während für die Ortsgruppen Essen der Preis durchschnittlich 5 M pro 100 Kilo billiger ist. Der Händlerrabatt beträgt 8 Proz. Diese Mittelpreise dürfen bei einer Konventionstrafe von 10 000 M nicht unterboten werden.

Valorisierung der Straßburger Schulverschreibungen. Vom 15. Juni ab werden die fälligen Kupons zu den Obligationen der auf Mark lautenden Schulverschreibungen zu den Anleihen der Stadt Straßburg nur noch an diejenigen Inhaber zum Vorzugsturne von 1,25 Franken für die Mark ausbezahlt, welche den wiederholten Aufforderungen zur Beantragung der Valorisation nachgekommen sind. Diese Obligationen sind erhalten bis zum 20. Juli eine Beschränkung, gegen deren Auszahlung der Gegenwert von fälligen Kupons ausbezahlt wird. Die Einlösung der Kupons von Obligationen, welche als Marktitel zu betrachten sind erfolgt ohne einen Ausweis über Nationalität oder Erwerb in Mark bezw. zum Tageskurs der Mark in Franken.

## Märkte.

dt. Mannheimer Warenbörse. In der heutigen Warenbörse bedauerte sich die letzte Stimmung in der Lebensmittelabteilung. Für Süßwaren trat wieder mehr Interesse hervor, da infolge Mangel an Kaffeebohnen auf einen anderen Bedarf hierin rechnet. Ueberbohnen kosteten 240 M, indische Erbsen 250 M, Brauflühen 120-130 M, Kanarosen 200 M, gelbe holländische Erbsen 240-260 M, Victoria-Erbsen 270-280 M, gelbe holländische Erbsen 240-260 M, in Rosten mit 12 Pfen. 4 englische Pfund zu 220-260 M (alte Konventionale) und neu etwas höher zu 400-420 M, Somaiz zu 12,25-13,50 M pro Kilo ab Rheinland, Kaffee, Kakaos und Tee zu unüberänderlichen Preisen angeboten. Für Waizenbushweizen trat große Nachfrage hervor und die Preise dieser Waizenbushweizen stiegen auf 46-47 M. In der Chemikalienabteilung war auch etwas festere Stimmung und Nachfrage für Soda und Soda. Notiert wurden: französisches Soda mit 475-585 M, amerikanisches mit 580 M ab Ludwigshafen. Zerobenzol mit 2000-2025 M für spanische, und 1700-1750 M für deutsche Waizen, Weizenstärke feinst, feinst, 3500-3700 M, Zitronensäure 6800 M, Paraffin 825 M, Stearin 1675 M, 72proz. Kernseife 600 M, Seifenpulver 250 M, alles pro 100 Kilo ab Mannheim oder Rheid. Zu den Wertpapieren viel Textil, Leder, Schuhe und Bekleidendes war das Geschäft eher abgerichtet.

Häute- und Fellektion Mannheim. Die getriggerte Häute- und Fellektion, in der Gefälle von verschiedenen bedeutenden Wägen angeboten waren, war stark befehligt und die erzielten Preise waren analog anderer Wägen höher als bei der letzten Auktion. Bezahlt wurden für Kalbfelle 19,90 M, Schaf 14,90 M, Hammelfelle 5,45 M, Bienen 6 M, Kuhhäute leichte 12,70 M, mittlere 13,05 M, 50-69 Pfd. 12,80 M, 70-80 Pfd. 11,90 M, Rindhäute bis 30 Pfd. 14,90 M, bis 49 Pfd. 13,50-14,20 M, 50-69 Pfd. 13,70-14,30 M, bis 80 Pfd. 12,70 M, Ochsenhäute bis 29 Pfd. 13,50 M, bis 49 Pfd. 13 M, 50-69 Pfd. 12,70 M, bis 80 Pfd. 10,20-10,90 M, Farnenhäute leichte 13,35 M, mittlere 10,15-10,50 M, schwere 8,80-9,90 M, norddeutsche 9-11 M, alles pro Pfund.

## Börsenberichte.

Frankfurter Abendbörse vom 21. Juni. Devisen: New York 558, Holland 2330, London 263, Paris 663 1/2, Schweiz 1185, Newnall 70 1/2, Tendenz befehligt. Effekten: Mitteldeutsche Kreditbank 167 1/2, Gelsenkirchen 35 1/2, Harpener 518, Zellstoff Wuppertal 578 1/2, Grün u. Wifinger 553, Zement Heidelberg 349, Bad. Anilin 639, Deutsch-Lieferer 1195, Masch. Durlach 858, Grigner 498, Halb u. Neu 335, Zellstoff Wuppertal 525, Tendenz behauptet.

## Wasserstand des Rheins.

Stuhlfurth, morgens 6 Uhr: 1,40 m, gefallen 2 cm.  
Kehl, morgens 6 Uhr: 2,31 m, gefallen 13 cm.  
Mannheim, morgens 6 Uhr: 4,01 m, gefallen 1 cm.  
Mannheim, morgens 6 Uhr: 2,81 m, gefallen 4 cm.

Erstes Karlsruhe Detektiv-Institut

Kaisersstrasse 128! Ermittlungen Beobachtungen Heirat- und sonstige Auskünfte

aller Art im In- u. Ausland. Aeltestes Institut i. Bad.

Pfannkuch & Co. Wir empfehlen Zapf's, Heinen's u. Breisgauer Most-Ansatz

in Vorktionen an 50, 100 u. 150 Liter mit und ohne Gussstoff

4.40 4.30

Trauben-Zucker

4.40 4.30

Pfannkuch & Co.

Wer übernimmt den Verkauf von 11 la Eigentümern.

Hausfremder

in Dauerstelle gesucht

Sanatorien, Schwabmühlheim

Schönbühl bei Wittob.

## Räumungs-Verkauf.

Wegen bevorstehender Räumung meines Lagers offeriere ich zu herabgesetzten Preisen:

Break, Jagdwagen, Viktoriawagen mit festem und abnehmbarem Rod

Mylord auf Gummi, Coupé auf Gummi, sowie Ein- u. Zweifächser-Galleggelähre u. Hubantriebe aller Art

Mag Oswald, Sattlerei, Karlsruhe i. B. Schützenstraße 42. 7845

Bureau-Fräulein

verletzt in Maschinen, schreiben u. stenographisch

Kontoristin

verletzt in Maschinen, schreiben u. stenographisch

Alleinmädchen

verletzt in Maschinen, schreiben u. stenographisch

Mädchen

verletzt in Maschinen, schreiben u. stenographisch

Stellengeluche

Tüchtiger Metzger

Eingetroffen: 10480

Frische große Eier

Stück Mt. 1.55

Bucherer

Wohnungstau!

Frl. I. Bechtold

Wohnungstau!

Möbl. Zimmer

Wohnungstau!

ummiertes Zimmer

Wohnungstau!

Der Fall Grünbaum.

Kriminalroman von Otto Berndt.

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Dunker, Berlin. (10. Fortsetzung.) Beate verließ auf einige Minuten das Zimmer. Die Re-

Sie ging auf ihn zu, hob seinen Kopf und küßte ihn, unbedürftig um den Kommissar. „Sie sind eine tapfere Frau.“ Sie lächelte wehmütig.

Der Maler war nicht so hoffnungsfroh — er fürchtete den Kommerzianten in seiner strengen Art — er dachte an die Kämpfe, die es gekostet, bis er seine Einwilligung gegeben.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift. Behrer Strauß, Kronenstr. 15, III.

Verloren Suche am Sonntag abend. Herr Dr. ...

Entlaufen! Entlaufen! Entlaufen! Entlaufen!

Prännkuch & Salatöl. reinfachend hell. 1 Liter 7.-

Kaffee Bauer. Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends. Grosses Sonder-Konzert.

„Zum Rheingold“ Waldhornstraße 22. Gut bürgerliche Gaststätte.

Platin, Alt-Gold, Alt-Silber. kauft ständig und zahlt den höchsten Tagespreis.

Welt-Kino Kaiserstrasse 133. Das Doppelschlag-Programm: Vorsicht! Hochspannung! Lebensgefahr!

Karlsruher Fußball-Verein (F.V.). Schirmherr: Prinz Max v. Baden.

Samssons Handels-Geschäft. Schlafzimmer. Preis 5000 M.

Alte Herren-Wettkämpfe. 8 1/2 Uhr abends im Eintrachtsaal.

Geschäftshaus nahe alter Bahnhof. 105 000 M.

Frankonia E. V. Geogr. 1895. Tel. 8687.

Winkel-Gies. 50x50 mm für Platte.

Brillantring. 1/2 Kar. Einsteiner, brillant zu verk. Ang. an die Bad.

Diwan und Chaiselongues. in großer Auswahl.

Pianos. beste Qualität in Eiche, Nubbaum od. schwarz poliert.

Schreibmaschinen. erfindl. neu u. gebr.

Günst. Kaufgelegenheit für Hotel u. Areal. Ein Restposten Bettvorlagen.

Rehpincher. 18 Wochen alt, sehr wohl. billig zu verk.

Prännkuch & Hühner- und Küdenlutter. Sirie gefüllt.

Sirie ungefüllt. Milchpulver. Brodpreis.

Bellschorn. 1.55, 1.50, 1.40.

Bellschorn. 1.75, 1.70, 1.60.

Prännkuch & Sacco. Cutaway und Gehrod.





Statt besonderer Anzeige.

Am 20. Juni entschlief nach langer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser treubesorgter Vater und unvergesslicher Bruder und Schwager

Albert Bühling

Geschäftsführer der Raab, Karcher & Cie. G. m. b. H. im 47. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Elisabeth Bühling, geb. Bartholomé und Tochter Dora

Paul Bühling, Börrig bei Herne, Wilhelm Bühling, Essen.

Ludwig Schäfer u. Frau Natalie geb. Bühling, Gelsenkirchen.

Familien: G. Weber, Strassburg i. Els. Ch. Mathiot, Vesoul (Frankreich). Bartholomé, z. Zt. Neustadt a. d. H.

KARLSRUHE, den 21. Juni 1921 Hirschstrasse 103.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 23. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Hauptfriedhofs hier, aus statt.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Gestern vormittag verschied unerwartet rasch infolge eines Herzschlages mein lieber Gatte, unser guter, treubesorgter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Georg Dörfler

Steuererheber im 60. Lebensjahre.

Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen: Katharina Dörfler, geb. Kühn.

Karlsruhe, Muggensturm, d. 22. Juni 1921. Die Beerdigung findet Donnerstag, 23. Juni nachm. 4 1/2 Uhr in Muggensturm statt.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Gertrud Stauch

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 21 1/2 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde. B38134

Karlsruhe, Froinsheim, New-York, den 21. Juni 1921.

Namens der trauernden Hinterbliebenen: Philipp Stauch.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Schützenstr. 34.

Statt besonderen Karten. Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang des so herben Verlustes meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante u. Schwägerin, sowie für die zahlreiche Blumen-spenden dankt innigst. B17121

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen: J. Maisenhälder.

Bekanntmachung.

Die Festsetzung des Hagelgeldes in der Gemarkung Karlsruhe Westher oder Wäcker von landwirtschaftlichen Grundstücken (auch Gärten) in der letzten Gemeinderatung, die durch das Hagelwetter am 4. Juni ds. Jrs. Schaden erlitten haben, werden aufgeführt, sich etwa jeweils 14 Tage vor Übermittlung über den Betrag geschätzten Fruchte zum Zwecke der Abschätzung des Schadens zu machen. Die Meldung ist schriftlich oder mündlich beim städtischen Statistischen Amt, Bahnhofsstr. 98, 4. Stock, Zimmer Nr. 10 zu erlassen; dabei ist die Gemarkung der veragelten Fläche sowie die Art der durch den Hagel beschädigten Gewächse und Früchte anzugeben. 10491 Karlsruhe, den 21. Juni 1921. Das Statistikeramt

Verordnung

über die erste Veranlagung der Körperschaftsteuer. Auf Grund des § 26 des Körperschaftsteuergesetzes vom 30. März 1920 (Reichsgesetzblatt S. 398) wird folgendes bestimmt: § 1. Die für die erste Veranlagung der Körperschaftsteuer abzugebenden Steuererklärungen müssen bei sämtlichen nach § 1 des Körperschaftsteuergesetzes der Körperschaftsteuer unterliegenden Zweckpflichtigen umfassen: 1. das Einkommen der Geschäftsjahre (Wirtschaftsjahre), deren Ende in die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 fällt, oder, wo ein besonderes Geschäftsjahr nicht vorliegt, das Einkommen des Kalenderjahres 1919; 2. das Einkommen der Geschäftsjahre (Wirtschaftsjahre), deren Ende in die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 fällt, oder, wo ein besonderes Geschäftsjahr nicht vorliegt, das Einkommen des Kalenderjahres 1920. Die Steuererklärungen sind in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli 1921, soweit jedoch am 31. März 1921 darz. Jahresrechnung durch die zuständigen Organe (Gesellschaftsverwaltungsräte) noch nicht festgestellt war, binnen drei Monaten nach der Festsetzung, abzugeben. Für jedes abgelaufene Geschäftsjahr (Wirtschaftsjahr) oder Kalenderjahr ist eine besondere Steuererklärung abzugeben. Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärungen ist von der Zustimmung eines Steuererklärungsbeauftragten abhängig. Berlin, den 22. April 1921. Der Reichsminister der Finanzen Dr. Brüch

Vorstehende Verordnung bringen wir zur Kenntnis Karlsruhe, den 20. Juni 1921. 10477 Finanzamt.

Versteigerung.

Freitag, den 24. d. Mts., vormittags 9 Uhr, in der Weisenstr. Nr. 43, eine Freiw. im Auftrag gegen darz.: 1. Fotoapparat, 2. Selen, 1. Handkoffer, 3. Figuren, circa 150 verschiedene kleine Gegenstände, Steinagut-Deckschiffe, 36 große und kleinere eckige Silberne Dosen, 2 größere Silber in Goldrahmen, 1 schöne Turmuhre mit Spiegel, 6 eichene Schranktüche mit hoher Kalkone, 1 eichenes Schränkchen (Kleiderschrank), 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 kleine eichene Anrichte, 1 weisse Kleiderkasten, 1 kleine Anrichte in Schwarz, bestehend in 1 Spiegelkasten mit Sofa, 2 Kissen, 1 eichener Tisch, 1 Spieluhr, 1 Verstoß, 2 Erble, 1 Kasten und 2 Sessel, 1 Kommode mit 4x3 m, 1 Bonnetzimmer in Wohnraum aus einseits, bestehend in 1 Divan, 2 Armstuhle, 1 Sessel, 2 Stühle, 1 Couché - Bezug in Seide - 10474 G. Rohmann, Auktionator, Tel. 2255.

Zu einer nächtlichen Versteigerung nimmt noch Auktionator entgegen 7472 G. Rohmann, Auktionator, Karlsruh. 87. Tel. 5516

Gebisse, Brennsäfte, Platin alt. Gold und Silber kauft zu bekannt hohen Preisen B16713 U. Theilacker, Uhrmacher gegenüber Café Vater.

Ihr Passbild

in wenigen Minuten nur im 6801 Photoz. Müller, Herrenstr. 28.

Gefahrener Buchhalter empfiehlt sich i. Nachfragen der Bilder, Abschl. u. w., tage- und stundenweise. Angebote unter Nr. 482799 an die „Badische Presse“ erbet.

Kinderwagen-Reparaturen.

Reparaturen jed. Art, wie: Reibziehen von Rädern, Aufsätzen u. Gummireifen u. dergl., führt prompt u. bill. aus:

J. Heß,

Kaiserstr. 123, Kinderwagengeschäft. Sämtliche Einzelteile für Kinderwagen vorräthig. (W) Ist geworden oder zerfallen

Dauerwäsche

Jeder Art wird wieder wie neu hergestellt in der Neuwäscherei von Läger & Co., Wäldstr. 33 (2. Hof)

Margarine

Ebuka

per Pfund Mk. 12,- erseht gute Butter erhältlich in

Bucherers Filialen

Fortwährend kauft zu höchst Preisen getragene Kleider, Schuhe, Hüte und Wandtaschen u. i. w. Vorkaufe genügt. 10313

S. Jablonka,

Bahnhofsstr. 25, Alfgold - Uhren, Gebisse, Brennsäfte, Uhren, auch wenn reparaturbedürftig, kauft zu höchsten Preisen. 10301 J. Roman, Uhrmacher, Bahnhofsstr. 36.

Alfgold, Gebisse Brennsäfte, Uhren

wenn auch reparaturbedürftig kauft zu den höchsten Preisen. 491705 Samsson, Indolstr. 23.

Gebisse

Platin-Brennsäfte, alte Gold- und Silberwaren, abt. soviel wie jedes Angebot. 10215 Frau Wöllner Str. 11/13

Seitensatz Fräulein aus guter Familie, kath., Mitte 30, häuslich erzogen, tüchtig im Haushalt, häßliche Erscheinung, vernünftig, m. schöner Aussteuer, tadell. Vergangend, künftl. mit charaktervollem Herrn in fester Stellung, auch Witwer mit 1 Kind, der Wert auf ein behäbiges Heim legt, weds. Heirat bekennt zu werden. Strenge Discretion ausgedr. Angebote unter Nr. 483102 a. d. B. Pr.

Heirat.

Arbeiterwitwe evat., 32 Jahre alt, mit nettem Lötterchen v. 11 Jahr, mit eichen. Holz, mündlich mit passendem Herrn gesehen, weds. Heirat geüßlich zu verheiraten. Witwer, wenn auch mit Kind, nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 483142 an die „Badische Presse“.

Heirat.

Gelernter Restaurateur, fleißiger, tüchtiger Geschäftsmann, im schönsten Mannesalter, Witwer, tadell., m. Kissen u. Kasse, Gutsdiana, mündlich mit gebildeter Dame, arbeitswillig und ehrlichem Charakter, sofort zu verheiraten. Schriftliche-bene Angebote unter Nr. 483148 an die „Badische Presse“ einleiten.

Beld

verleiht Selbstkredit in jeder Höhe, auch alle Sicherheit durch: 9200 Karlsruhe Finanzbüro Weber, Leopoldstr. 20, v. 9. 12 u. 2-6, Sonntag von 10-1. Nach- 1. u. Streng reell.

Darlehen

gegen Wertpapiere überholt und Sponsoren in jed. Höhe an vertreiben. Zu ertr. unter Nr. 481711 in der „Bad. Presse“.

20000 Mk.

zur Ablösung einer arößer. Hypothek auf ein Geschäftsbauwerk 1. Juli aufzunehmen gel. Offert. erb. unt. 483132 an die „Bad. Presse“.

Sehr preiswerte Bettstellen und Bettwaren

Metall-Bettstellen f. Erwachsene, la Fabrikat, von . . . . . 250 Mk. an WeBlackierte Metall- und Holz-Kinderbettstellen, doppelt abklappbar von . . . . . 250 Mk. an Seegrasmatratzen von . . . . . 135 Mk. an Wollmatratzen von . . . . . 300 Mk. an Kapok- u. Rothhaarmatratzen in la Spezial-Verarbeitung. Deckbetten, Kissen, in la Inlett und guter Füllung. Weisseschränke, Kommoden, Nachtschränke, Wickel-Kommoden u. s. w.

Bettenhaus Buchdahl

Karlsruhe Kaiserstraße 164. Nähe Post. 10485

„Edle Frauen unserer Heimat“.

Dieses Buch, das vor 4 Jahren zum 1. Mal im Verlag der Badenia zur Ausgabe gelangte, ist in der 4. Auflage erschienen. Es hat eine Verbreitung im ganzen Lande gefunden und ist deshalb jedermann zu empfehlen. 2597a

Maler-Anstreicher-

Arbeiten, Fassaden, Schriften aller Art, stimmungsvolle Innenanstriche

Leop. Zureich Wtw.

Dekorationsmaler und Anstreicher-Geschäft Amalienstraße 13. Fern Telephon 22.

CLUBMOBEL

ERSTKLASSIGE-AUSFUHRUNG

IN LEDER GOBELIN, CORD AUCH BEI ZUGABE DER BEZUGE EBENSOWIE DIVANS UND CHAISERLONGUES.

HERM MÜNCH

KARLSRUHE, HERRENSTR. 6

Schreibmaschinen - Diebstahl

wird verhindert durch unser Tielgravur-Verfahren D. R. P. D. R. G. M.

Anerkannt der beste und billigste Schutz gegen Büromaschinen-Diebstahl. Feinste Referenzen von Behörden, Industrie- und Handelskreisen. Prospekte und Vertreterbesuch kostenlos und unverbindlich durch die allein ausführende Werkstätte 10376

Wlh. Neck Jr., Karlsruhe, Mirschstr. 30.

Wiesen-Heu

aus diesjähriger Ernte abzugeben, sowie Stroh und sonst. Futterartikel zu ähnerl. Tagespreisen. Preisliste sofort.

Hermann Fehrenbach, 2304 Ave. 5. Durlach Telefon 820.

Billige Eier!

Wir geben ab, solange Vorrat reicht: Prima vollkornige Änd- und Bräueler weit unter Tagespreis.

Ferner: 10480 (besonders günstig für Händler) Gar. frische, schwere bayr. Eier (geleuchtet) zu konkurrenzlosen Preisen, frei ins Haus gebracht.

Schimek & Co.,

Eier-Großhandlung. Telefon 4311. Ritterstraße 3 (gegenüber Fleb).

Wer kann Fräulein

an gut. Mittags- und Abendessen in u. außer dem Hause. Angeb. unt. Nr. 483098 an die „Bad. Presse“.

Wer nimmt Kind

2 Monate alt (Knabe) in Pflege. Angebote u. Nr. 483092 an die „Badische Presse“.

Berichte Schneiderin

nimmt noch Kunden an in u. außer dem Hause. Angeb. unt. Nr. 482798 an die „Bad. Presse“.

Hand-Halsbänder

seinen, Restaurateur in groß. Auswabl. 1886 S. Andre Joh. W. Remant, Wäldstr. 4.

Am 20. Juni verschied nach schwerem Leiden im 47. Lebensjahre

Herr

Albert Bühling

Geschäftsführer unserer Gesellschaft.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen aussergewöhnlich fähigen und unermüden Mitarbeiter, der sich um unsere Gesellschaft ganz besonders und vorbildlich verdient gemacht hat. Wir werden ihm ein dauerndes ehrenvolles Andenken bewahren.

KARLSRUHE, den 21. Juni 1921.

Raab, Karcher & Cie.

G. m. b. H., Karlsruhe Geschäftsführung.

Durch einen sanften Tod wurde am 20. Juni unser hochverehrter Geschäftsführer

Herr

Albert Bühling

von seinem langen, schweren Leiden erlöst.

Wir stehen tief ergriffen an der Bahre dieses seltenen Mannes, der uns immer ein lieber, gerechter Vorgesetzter war und dessen unermüden Arbeitskraft und grosser Pflichteifer uns stets nachahmenswerte Vorbilder bleiben werden. Sein Andenken wird unter uns weiterleben.

Karlsruhe, den 21. Juni 1921. 10503

Die Beamten und Arbeiter der

Raab, Karcher & Cie. G. m. b. H.